

Städtepartner kann bei Waldbränden helfen

Städtepartnerschaften mit Italien sind in der Region rar gesät. Nideggen hat seit knapp zwei Jahren eine solche mit Orroli in Sardinien, eine erste kleine Gruppe war in der Rureifel zu Gast und begeistert.

VON VOLKER UERLINGS

NIDEGGEN Bürgermeister Alessandro Boi aus Orroli machte zahlreiche Fotos bei seinem ersten Besuch der Partnerstadt Nideggen. Das wurde auch beim Besuch der Feuerwehr der Stadt mit ihren Fahrzeugen deutlich. Und nicht nur das: Der Gast von der zweitgrößten Insel im Mittelmeer, Sardinien, wurde hellhörig, als er von den in jüngerer Vergangenheit in unseren Breiten häufigeren Trockenphasen und Waldbränden hörte. Denn auf Sardinien sind Steppen- und Waldbrände vielleicht nicht Alltag, aber ein häufiges Phänomen. Und die Feuerwehr seiner Stadt besitzt Gerätschaften und vor allem Knowhow, wie diese Brände strategisch sinnvoll und effektiv bekämpft werden können. Was folgt daraus?

Sorgsamer Umgang

Die neuen Freunde aus Italien werden als Ratgeber zur Verfügung stehen, zumal die Brandbekämpfer in Sardinien sehr sorgsam mit Wasser umgehen müssen, das in den Sommermonaten häufig sehr knapp ist. Diese Geschichte berichtet Manfred Lock, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Nideggen-Orroli, und verdeutlicht damit, wie sehr die beiden Beteiligten von der Städteverbindung profitieren können.

Möglicherweise ist auf Sardinien noch deutlich mehr wertvolles Wissen „abzuzapfen“, denn Orroli ist nicht nur geschichtsträchtig mit langer Siedlungsvergangenheit und wunderbar gelegen, sondern zählt auch zu den sehr seltenen Vertretern der weltweiten sogenannten Blue Zone. Darunter fallen Regionen, in denen die Menschen überdurchschnittlich oft älter als 100 Jahre alt werden. Bei einer schnellen Recherche werden da vornehmlich die Kombination aus „guter Luft“, gesunder Ernährung und viel Bewegung ge-



Der Bürgermeister aus der sardischen Partnerstadt Nideggen, Alessandro Boi, sah sich bei der Feuerwehr genau um. Vielleicht können die italienischen Spezialisten bald in der Rureifel ihr Knowhow zur Verfügung stellen.

FOTO: FÖRDERVEREIN NIDEGGEN

nannt, aber vielleicht gibt es weitere Aspekte.

Der Besuch von Alessandro Boi und dem Stadtratsmitglied Filippo Anedda war für den Nideggener Förderverein insofern herausfordernd, als dass er mit sehr kurzer Vorlaufzeit angekündigt wurde. Binnen drei Wochen musste die Nideggener Seite ein Programm entwickeln, das der Vorhut des künftigen Austauschs größerer Gruppen von Einwohnerinnen und Einwohnern in

drei Tagen viel Sehenswertes präsentierte. Das scheint vollenfänglich gelungen. Denn Burg, Burgenmuseum, Nationalpark, Altstadt, der Aussichtspunkt „Schöne Aussicht“, Pfarrkirche, Feuerwache und mehr gefielen den Gästen sehr.

Boi schrieb im Nachhinein: „Wir danken allen Mitgliedern des Partnerschaftsvereins Nideggen-Orroli dafür, dass sie mit uns einzigartige gesellige Momente verbracht haben. Ich hoffe, bald nach Nideggen zurückzukehren und euch so bald wie möglich hier in Orroli zu sehen.“ Manfred Lock bringt es auf eine kurze Formel: „Sie waren sehr beeindruckt.“

Sieben Übernachtungen

Der Gegenbesuch wird nicht so lange auf sich warten lassen. In der letzten Septemberwoche plant der Förderverein seine erste größere Mitgliederreise nach Orroli mit sieben Übernachtungen in einem sehr ursprünglichen Teil Sardiniens, wobei die Stadt zu den „authentischen Orten“ der Insel zählt. Zur Freude der Mitglieder – 24 von 70 werden wohl dabei sein – wird diese Reise vom Landesministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten in Düsseldorf über das Programm „Europa Schecks

2026“ gefördert. Für die Flugreise gibt es 24 mal 300 Euro, insgesamt 7200 Euro, wie das Ministerium dem Verein zusagte.

Damit ist der Grundstein gelegt, den Vereinszweck zu erfüllen, den Manfred Lock so formuliert: „Wir wollen Menschen bewegen, zueinander zu finden, damit sich Austausch und Freundschaft entwickeln.“ Er hofft, dass auf lange Sicht vor allem ein beständiger Jugend- und Schüleraustausch auf die Beine

gestellt werden kann – und einer der Vereine, natürlich allen voran die Feuerwehr. Außerdem wird eine Mountainbike-Gruppe um den zweiten Vorsitzenden des Fördervereins, Bürgermeister Marco Schmunkamp, ebenfalls eine Tour nach Orroli unternehmen.

Weitere Informationen zum Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Nideggen-Orroli im Netz unter <https://nideggen-orroli.eu>.



Gruppenbild der Städtepartnerschafts-Impulsgeber (v.l.): Bürgermeister Alessandro Boi, Nideggen's Bürgermeister Marco Schmunkamp, Fördervereinsvorsitzender Manfred Lock und Orroli-Stadtrat Filippo Anedda.

FOTO: FÖRDERVEREIN NIDEGGEN-ORROLI



Eine Pause am Panorama-Punkt „Schöne Aussicht“ innerhalb des dichten Besuchsprogramms.

FOTO: FÖRDERVEREIN NIDEGGEN